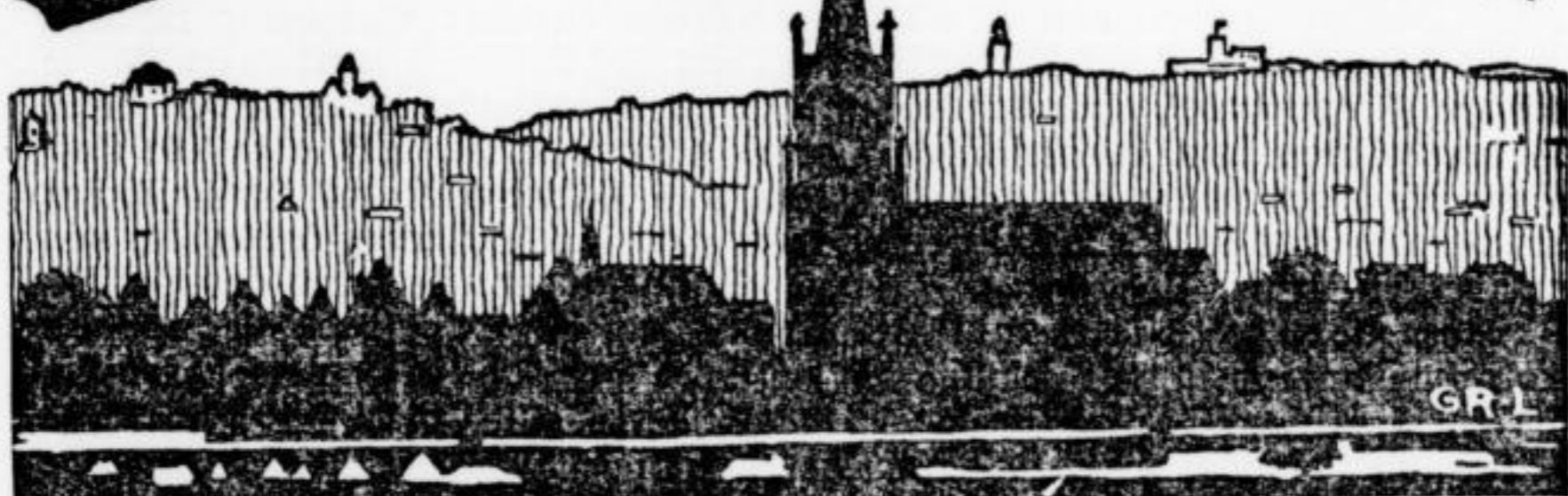


Die Elbawe



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 13 14. Jahrgang Beilage zum General-Anzeiger November 1937

Der Fliegenwedel, ein alter kurfürstlicher Weinberg

Ein Beitrag zur Geschichte der Löbnitzer Weinberge.

Von Adolf Schuth.

Im Westen Radebeuls, an der Straße „Am Jakobstein“ liegen eine Reihe alter Weingüter und Weinberge, die heute noch zum Teil in der Gestalt erhalten sind, die sie vor 200 oder 300 Jahren trugen. Die Straße, die dicht am Fuße des Steilhanges der Weinberge sich hinzieht, trägt noch Spuren jener Zeiten, in denen sie als einfacher Weinbergsweg den Zugang zu den Weingütern des Wehlen, auf dem heute das Pfarrtöchterheim Neufriedstein steht, der Sandberge, der Bischofsberge usw. bildete. Von der Höhe blickt der Rundturm des Jakobstein wie ein dräuender Weinbergswächter herunter, schaut das heitere Schloßchen der Friedsteinburg, der Gedankenlosigkeit den unschönen Namen des „Mätressenschloßchens“ gab, in das weite Elbtal. Am Ende der Straße liegt das große Weingut von Wackerbarths Ruhe und an ihrem Beginn im Osten das noch in seinem Urzustand erhaltene große Winzerhaus am Aufgang zum leider durch unschöne Neubauten in seinem schlichten Barockstil schwer beeinträchtigten Neufriedstein. Aber noch einen anderen in seiner Einfachheit wunderschönen Barockbau birgt der alte Weinbergsweg, ein Weingutshaus, das wohl eines der ältesten der Westlöbnitz sein dürfte, das Haus Nr. 40, das nach dem Namen seines dazugehörigen Weinberges „Der Fliegenwedel“ genannt wird. Sein eigenartig geschwungener dreieckiger, nach der Straße zu gefehrter Giebel vor dem hoch aufstrebenden steilen Walmdache, seine zum ersten Stockwerk führende Freitreppe mit ihrem von zierlicher Säulenballustrade begrenzten Altane künden davon, daß es einst als herrschaftliches Weinbergshaus etwa in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts errichtet wurde. „Fliegenwedel“ heißt der hinter dem Hause aufstrebende Weinberg, aber niemand kann den sonderbaren Namen deuten. Während die meisten noch bekannten Weinbergsnamen der Löbnitz auf irgendwelche einstigen Besitzer hindeuten, oder aus ihrer Lage oder Bodenbeschaffenheit hergeleitet wurden, ist bei dem Fliegenwedel kein der-